



Karriere-Step im Service: Servicetechniker/-in Land- & Baumaschinen

Der „Servicetechniker/in Land- & Baumaschinen“ ist *die erste Weiterbildungsoption* im neuen Laufbahnkonzept der Land- & Baumaschinenbranche, insbesondere für technisch orientierte Gesellen und Gesellinnen konzipiert. Auf eine fabrikatsneutrale Basisausbildung, die an Ausbildungseinrichtungen des Handwerks durchgeführt wird, bauen optional zusätzliche Schulungsmodule der Herstellerfabrikate auf. Nach erfolgreicher Einführung dieser Fortbildung ist die Verordnung zuletzt im April 2012 überarbeitet worden.

Der „Servicetechniker/in Land- und Baumaschinen“ ist *der Experte/ die Expertin in technischen Fragen in der Werkstatt* - etwa in der Fehlerdiagnose - und steht zwischen Gesellen und Meister; oftmals ist er/sie der/die „technische Werkstattleiter/in“. Im Karriereplan nimmt er/sie eine zentrale Stellung ein, er/sie wird – basierend auf dem Gesellenbrief „Land- & Baumaschinenmechatroniker/in“ - speziell auf die Bedürfnisse der Branche - Fahrzeug-, Maschinen- und Anlagenbezogen – ausgebildet, dies an bundesweit sechs Schulungsstätten. Die Ausbildung zum/zur Servicetechniker/in Land- & Baumaschinen schließt mit einer bundeseinheitlichen Prüfung durch die Handwerkskammer, nach §42 a HWO ab.

Mehrwert für Servicetechniker-Absolventen - Warum soll ich Servicetechniker/in werden?

Der/die Servicetechniker/in ist eine Weiterbildungsmöglichkeit in unserem Beruf, die nicht mit anderen Schwerpunkten außerhalb der Branchentechnik vermischt wird (wie bspw. beim Meister: Organisation, Administration, Ausbildung). Als technische/r Spezialist/in erhält und verdient ein/e Servicetechniker/in zusätzliche Anerkennung im Betrieb durch Vorgesetzte, Kollegen und Kunden. Er/Sie ist darüber hinaus auch als *Vermittler/in technischer Neuerungen* im Betrieb wichtig, da der Servicetechniker/in *regelmäßig an aktuellen Herstellerschulungen* teilnimmt.

Der/Die Servicetechniker/in ist spezialisiert, dabei aber auch "Allrounder/in", seine/ihre Einsatzbereiche gehen über die des Gesellenstatus weit hinaus. Er/Sie ist zuständig für die Problemlösung, an denen Kollegen scheitern; er/sie betreut Kunden mit schwierigen Problemen in der Werkstatt und auf dem Feld, er/sie kann zudem selbst unterstützende Funktion für die Verkaufsmannschaft bedeuten.

Die Bildungsziele

- Kundenbetreuer/in für technische und wirtschaftliche Problemlösungen auch vor Ort oder überwiegend im Einsatzbereich
- Land- und Baumaschinen- sowie Motorgeräte-technischer Systemspezialist/in für Instandhaltung
- Vermittler/in technischer Neuerungen

Zwei Ausbildungsbereiche stehen im Vordergrund:

1. Instandhaltungstechnik

Die Instandhaltung umfasst die Bereiche Wartung, Inspektion und Instandsetzung. Der/Die Servicetechniker/in L&B ist in der Lage, land- und baumaschinentechnische Sachverhalte beurteilen und bewerten zu können und ist als technische/r Spezialist/in des Betriebs befähigt, Instandhaltungsarbeiten sowie den Einbau von Zusatzeinrichtungen in Abstimmung mit Mitarbeitern und Kunden durchzuführen. Er/Sie berät die Betriebsleitung in technischen Fragen und unterstützt sie bei der Einführung technischer Neuheiten.

2. Auftragsabwicklung

Der/Die Servicetechniker/in L&B ist in der Lage, bei der Auftragsabwicklung die ablauftechnischen Maßnahmen, die im Bereich der Service- und Instandhaltungsaufgaben notwendig sind, kundenorientiert einzuleiten und abzuschließen.

Die Schulungsstätten

Die Schulungen zum Servicetechniker/-in Land- & Baumaschinen finden in **Bildungsstätten des Handwerks** statt:

- Lüneburg
- Warendorf
- Augsburg
- Freiburg
- Kaiserlautern
- Potsdam

Hinzu kommt noch der Schulungsstandort in Bruchsal bei John Deere, wo die Servicemitarbeiter/innen der Vertriebspartner geschult werden, die Prüfung aber an der HWK Karlsruhe stattfindet. Vom Bundesverband zertifizierte Schulungsstätten sind gut erkennbar und unter <http://www.landbautechnik.de/bildung-karriere/infos-downloads/schulungsorte/> zu finden



Die Schulungsinhalte

Der Schulungsumfang zum/r Servicetechniker/-in Land- & Baumaschinen umfasst ein *Zeitvolumen von 480 Stunden*, das an den jeweiligen Schulen auch gern modular angeboten wird. Interessenten erfragen dies bitte direkt bei den Schulungsstätten. Am Schluss folgt eine Prüfung von einem Prüfungskomitee einer Handwerkskammer. Zusätzlich zu der herstellernerneutralen Weiterbildung, ist eine herstellereinspezifische Vertiefung möglich, die ebenfalls mit einer Prüfung durch den Hersteller abgeschlossen wird. Wie viele Schulungseinheiten diese umfasst hängt vom Fabrikat ab und muss beim Hersteller erfragt werden.

Es folgen neun thematisch separierbare Module von unterschiedlichem Umfang:

- Verbrennungsmotoren
- Elektromotoren / Elektrofachkraft
- Fahrwerk / Bremse / Federung
- Getriebe
- Steuerungs- & Regelungstechnik
- Fahrzeugsysteme
- Klimaanlage und Standheizung
- Anbau- & Zusatzeinrichtungen
- Übergabe an Kunden / Kommunikation

Dabei erfolgt die Schulung immer am Kundenauftrag orientiert ("*handlungsorientiert*"). Die sich fakultativ anschließende Prüfung besteht aus drei Teilen von insgesamt 6,5 Stunden, die schriftliche und praktische Elemente sowie eine Projektarbeit beinhalten. Jeder erfolgreiche Prüfungsabsolvent erhält eine Urkunde.


ZERTIFIKAT
über die Prüfung zum anerkannten Abschluss
Servicetechniker / Servicetechnikerin
für
Land- & Baumaschinen


Herr/Frau _____
geboren am _____ in _____
hat am _____

die Prüfung zum anerkannten Abschluss
Servicetechniker / Servicetechnikerin für Land- und Baumaschinen
gemäß den Beschlüssen des Berufsbildungsausschusses vom _____
und der Vollversammlung vom _____
der Handwerkskammer _____
als zuständige Stelle nach § 42a der Handwerksordnung
bestanden.

Datum

Name und Unterschrift(en)

 Land Bau Technik
Bundesverband

 VDMA

Siegel der zuständigen HWK